

Motivation in der Ausbildung: So stärkst du deine Azubis im Alltag

Das Wichtigste in aller Kürze

Motivierte Auszubildende können mehr leisten und sind für das Teamgefüge wertvoll. Du erhältst in dieser Kurzübersicht erste Tipps zur Steigerung der Motivation und konkrete Handlungshinweise. Du kannst dich inspirieren lassen und dich bei Bedarf zu einzelnen Themen mithilfe unserer Lernangebote umfassender informieren.

Was versteht man unter Motivation?

- Im Alltag begegnet dir Motivation in zwei Formen: **intrinsisch und extrinsisch**.
- Sind Menschen aus **eigenem Antrieb** heraus motiviert, spricht man von intrinsischer Motivation.
- Sind **äußere Anreize** notwendig, handelt es sich um extrinsische Motivation.

Was motiviert dich als Ausbilder:in?

- Du förderst die Entwicklung junger Menschen und kannst **positiv zu ihrer Zukunft beitragen**.
- Du arbeitest eng mit Auszubildenden zusammen, begleitest sie und baust **echte Beziehungen** auf.
- Du bist Vorbild und wichtige **Schlüsselperson** im Unternehmen, dafür bekommst du Wertschätzung.

Womit motivierst du deine Auszubildenden?

- Übertrage deinen Auszubildenden **verantwortungsvolle Aufgaben** in einem angemessenen Rahmen.
- Frage aktiv nach: Was brauchen deine Azubis, um motiviert zu sein? Welche Aufgaben bereiten ihnen **Freude**?
- Auch **kleine Belohnungen** sind erlaubt: Spannende Events oder Gutscheine für besondere Leistungen können motivieren.
- **Lob und Feedback** können positiv wirken, wenn sie ernst gemeint und konkret sind.

Abwechslung fördert Motivation

- Wechsle zwischen Praxis, Theorie, Gesprächen und eigenständigen Aufgaben. Wenn du **abwechslungsreiches Lernen** anbietest, kann sich dies motivierend auf die Auszubildenden auswirken.
- Nutze Rollenspiele, kleine Projekte oder digitale Tools, um Inhalte zu vermitteln. So können deine Auszubildenden durch **neue Reize** motiviert werden.

Gut gemacht!



Tipp: Feedbackgespräche gezielt nutzen

- Neben zielgerichtetem, spontanem Lob sind **Feedback-Gespräche** ratsam.
- Nimm dir Zeit und plane **regelmäßig Rückmeldungen** ein. Dadurch fühlen sich deine Azubis wahrgenommen.
- Gib deinen Azubis die Gelegenheit, auch an dich Feedback zurückzugeben - so nehmen sie sich als **wirksam** wahr.

Flexibilität kann helfen

- Besondere Phasen können Flexibilität erfordern. Durch **Anpassung** der Intensität und Menge an Aufgaben können deine Azubis in Prüfungsphasen entlastet werden. So kannst du Demotivation durch Überforderung entgegenwirken.
- Deine Auszubildenden benötigen **anspruchsvollere Aufgaben**, um motiviert zu bleiben? Du kannst diese Chance nutzen und durch **Anpassung der Lernaufgaben** gleichzeitig Motivation und Produktivität fördern.

Karrierperspektiven

- Auszubildende möchten häufig genau wissen, welche Karrierechancen auf sie warten. **Frühzeitige Gespräche** über berufliche Perspektiven können die Motivation steigern. Auszubildende wissen dann, welche Ziele sie erreichen sollten.
- Du kannst über **Zusatzqualifikationen** Motivation geben. Passgenaue Entwicklungsmöglichkeiten können sich positiv auf den Ansporn deiner Azubis auswirken.



Geht es nicht auch ohne Motivation? Manche Dinge müssen eben sein...

- Um Frust zu vermeiden, kannst du das **offene Gespräch** mit deinen Auszubildenden suchen. Frage nach: "Wie geht es dir mit der Aufgabe?"
- Unliebsame Aufgaben können mit der Aussicht auf spannendere Folgearbeiten verbunden werden - überlegt gemeinsam, welche **Tätigkeiten Freude bereiten**.
- Motivierte Auszubildende bringen sich aktiver ein und stärken dein Team im Alltag. Versuche, eine **Balance** zwischen Pflichtaufgaben und spannenden Tätigkeiten herzustellen.

Stand: Mai 2026



Lust auf mehr?
Weitere spannende Angebote findest du auf netzwerkq.de.



Gefördert vom:



Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend